



# Die Entwicklung des Goju-Ryu Karate-Do in Berlin

剛柔流空手道

Jürgen Hornung, 9. Dan





Dank sage ich meiner Frau Marion,  
4. Dan, die seit fast 50 Jahren mit  
viel Toleranz, Geduld und großem  
Engagement meinen „Do“ begleitet.

*Jürgen Hornung*

Herausgeber und Copyright:  
S&F Verlag GmbH, Malteserstraße 139-143, 12277 Berlin  
Geschäftsführerin Marion Hornung, Tel. 79 74 84 23  
Nachdruck - auch auszugsweise - nicht gestattet.  
Redaktionell verantwortlich: Jürgen Hornung  
Aktualisiert: 2017



# Die Entwicklung des Goju-Ryu Karate-Do in Berlin

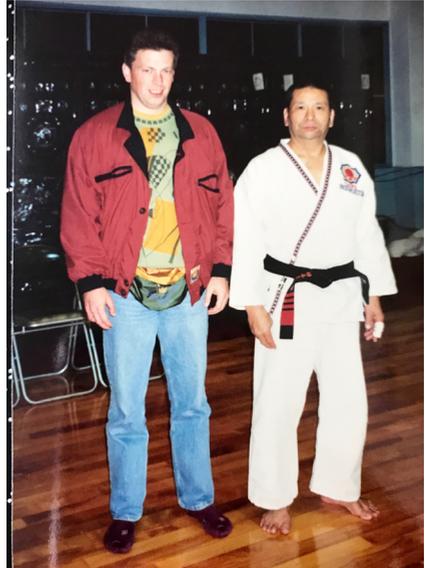
剛柔流空手道

Jürgen Hornung, 9. Dan





1966 kam Harri Schäfer nach 2 jährigem Japanaufenthalt als Beauftragter des Nippon Seibukan nach Berlin zurück um hier Goju-Ryu Karate-Do zu lehren. Nippon Seibukan wurde 1952 von Masafumi Suzuki mit Unterstützung des japanischen Kaiserhauses gegründet und diente als Zentrum für die Erforschung und Erhaltung der japanischen Kampfkünste. In 1969 eröffnete Masafumi Suzuki (Foto unten), 10. Dan Goju-Ryu, 9. Dan Jiu-Jitsu, 8. Dan Kendo und Iaido und 5. Dan Judo, das damals weltweit größte Budodojo, die Nippon Seibukan Academy.



Das Dojo wurde auch von Touristengruppen besichtigt, was bei der Ausstattung verständlich ist, wovon ich mich anlässlich eines Besuchs im Jahre 1991 überzeugen konnte, als ich die Karatewurzeln meines Meisters besichtigt habe. Sein Meister, Sensei Suzuki, war leider kurz vorher verstorben. Oben rechts sein Nachfolger Kawano Yasuo, Chiefinstructor.



Harri Schäfer baute 1966 die erste deutsche Goju-Ryu Karategruppe in der damaligen Judoschule Artur Buschardt in Berlin mit später rund 15 Karateka auf. Er war bereits Träger des 2. Dan. Sein erster Schüler hier in Berlin war Jürgen Scholz. Sein zweiter Schüler und erster Dan-Träger (Mai 1973) Willi Kaufhold, ist nicht mehr in der Karateszene aktiv.



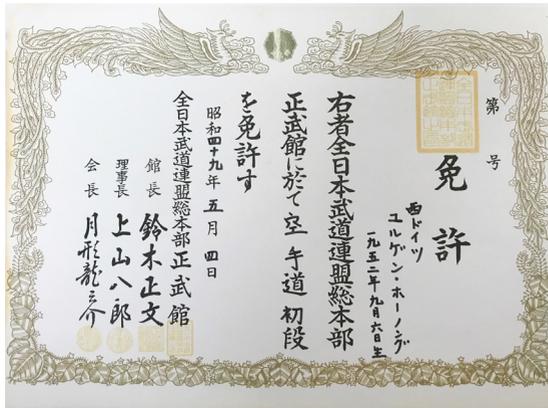
1970: v.l.n.r.: Kaufhold, Hornung, Schäfer, Scholz

1969 trat ich in die Karategruppe in der Judoschule Artur Buschardt als Schüler von Harri Schäfer ein. Damals konnte man erst mit 16 Jahren Karate beginnen und Kinderkarate wie heute gab es nicht. 1970 traten Roland und Edwin Horn ein, die auch heute noch Karate betreiben.



1970: v.l.n.r.:  
Kaufhold, dahinter Horn, Hornung,  
Scholz

1972 gründete der Inhaber der Judoschule Artur Buschardt mit zwei anderen ehemaligen berliner Judogrößen (Klaus Voigt und Klaus Scheel) die Sportschule Samurai, was mit einem Umzug - auch der Karategruppe - von Kreuzberg, Markgrafenstraße, nach Neukölln in die Sonnenallee zur Folge hatte. Die Trainingsbedingungen änderten sich erheblich, da das Training mehr öffentlich wurde, denn jeder Besucher konnte die Kampffläche einsehen. Dieser Umstand führte dazu, dass sich die Karategruppe spaltete und die Brüder Horn eine eigene Sportschule gründeten. Später wechselten sie zum Shukokai über.



Im Mai 1974 legte ich meinen 1. Dan vor Harri Schäfer ab und war damit neben ihm und Willi Kaufhold der dritte Danträger im Goju-Ryu in ganz Berlin! In den anderen Stilrichtungen gab es aber auch nicht mehr Danträger - eher noch weniger. Meine Urkunde kam direkt aus Japan vom Seibukan.

Hier in Berlin gab es zu dieser Zeit noch vier Verbände, in denen Karateka organisiert sein konnten: BKU (Berliner Karate Union, überwiegend Wado-Ryu), DKB LV Berlin (Deutscher Karate Bund, überwiegend Shotokan), DJB Sektion Karate (Deutscher Judobund, hauptsächlich Wado-Ryu und Shotokan) und WAKO (World All-Style Karate Organisation von Georg F. Brückner).

1976 ging Harri Schäfer wieder für einige Monate nach Japan und ich übernahm die Karategruppe als Trainer. Mit damals 24 Jahren hatte ich natürlich ein größeres Interesse am sportlichen und wettkampforientierten Karate als Harri Schäfer mit seinen rund 40 Jahren, was dazu führte, dass er sich nach seiner Rückkehr aus Japan nicht mehr im Verein „heimisch“ fühle und eine kleine Gruppe „traditioneller“ Karateka um sich versammelte.

Um an Wettkämpfen teilnehmen zu können, schlossen wir uns als Gruppe der WAKO an, die uns als Goju-Ryu Karateka problemlos aufnahm und die Graduierungen anerkannte, was in den anderen Verbänden nicht ohne Abstriche möglich gewesen wäre. Der Turnierbetrieb beschränkte sich natürlich auf

Kumite mit Schutzausrüstung für Hände und Füße, ähnlich wie er sich jetzt wieder etabliert hat. Aus meinem Training gingen die ersten Berliner Meister unseres Verein hervor und zwar Frank Offeney und Thomas Fanselow.



*WAKO All-Style Karate EM 1974, Deutschlandhalle Berlin  
v.l.n.r.: KR Bill Wallace, Jürgen Hornung, Claus Schäfer*



*Ilona Laß, Ines Schlichting, Marion Hornung, Jessica Rolle, Theresa Keller, Cathrin Kost*

1977 gründete sich der Berliner Karate Verband e. V. (BKV) als Fachverband für Karate und wurde Mitglied im Landessportbund Berlin. Der damalige Präsident des BKV, Andreas Sparmann, unterstützte mich als Abteilungsvorsitzender des Vereins SC Samurai e. V. dabei, in den BKV zu wechseln.



Im Jahre 1980 erschien in der damaligen Karate-Revue ein Artikel über Fritz Nöpel als „Vater“ des Goju-Ryu Karate-Do in Deutschland. Bis zu diesem Zeitpunkt ging ich davon aus, dass wir die einzigen Goju-Ryu Stilisten in Deutschland waren und nahm mit ihm Kontakt auf.

Er kam 1967 aus Osaka nach Deutschland und gründete innerhalb des PSV Dortmund die Karateabteilung. Durch den Kontakt zu Fritz Nöpel hatten wir Anschluss an die damalige „westdeutsche“ Goju-Szene.

*links: Jürgen Hornung, Fritz Nöpel*

*unten: Tomoharu Kisaki, Jürgen Hornung*



*unten: Jürgen Hornung, Fumio Demura*



Zum 01.01.1988 wechselte ich in die Sportschule Bernd Großmann und gründete dort den Verein Seibukan e. V. und leiteten diesen bis Dezember 1994 als Vorsitzender.

Von diesem Zeitpunkt an ging es mit dem Goju-Ryu Karate-Do in Berlin kometenhaft aufwärts. Eine Vielzahl von Berliner Meistern und Platzierten sowie Dan-Trägerinnen gingen aus meinem Training hervor.

3 x 5. Dan  
7 x 4. Dan  
11 x 3. Dan  
20 x 2. Dan  
33 x 1 Dan  
22 Junior-Dane



# Ursprünge des Goju-Ryu in Deutschland:

1966 Berlin

Seibukan Kyoto - Berlin  
durch Harri Schäfer



1967 Nordrhein-Westfalen

Yushinkan Osaka - Dortmund  
durch Fritz Nöpel



1968 Baden-Württemberg

Goju-Kai Tokio - Heilbronn  
durch Tokio Funasako



1977 Rheinland-Pfalz

Goju-Kai Tokio - Schifferstadt  
durch Shigeki Yamada



1981 Bayern

Kembukan Wakayama - Neutraubling  
durch Stanko Kumer



Kyu-Urkunde aus Japan

Seibukan in Kyoto

Auch auf nationalen und internationalen Stilrichtungscups waren wir erfolgreich. Auf Turnieren waren wir wieder in Berlin die einzigen Goju-Ryu Stillisten, weil der Sportverkehr im SC Samurai nach meinem Weggang nicht weiter verfolgt wurde.

Aufgrund unserer Erfolge auf den Meisterschaften schloss sich der Verein Otori unter Roland Statnik aus dem Märkischen Viertel unserem Verein an und wechselte vom Wado-Ryu zum Goju-Ryu.

Nach der Wiedervereinigung schloss sich der SG Pasch aus dem ehemaligen Ostteil Berlins der Goju-Ryu Szene an, auch wenn sie nicht „reines“ Goju-Ryu betrieben und nur in Kumite an Turnieren teilnahmen.

Auch die Karateka von der Humboldt Uni um Andreas Heß traten Seibukan bei und zum Goju-Ryu über, nachdem ihr Trainer zurück nach Kuba musste und die Stilrichtung Yoshin-Mon hier nicht vertreten war.

Beide Vereine aus dem ehemaligen Ostteil Berlins wollten auf gar keinen Fall dem Shotokan beitreten, weil es einen „Karate-Pabst“ dieser Stilrichtung in der ehemaligen DDR gab.

Ende 1994 gründete ich die Abteilung Karate innerhalb des Polizei-Sport-Vereins Berlin e. V. und wechselte zum 01.01.1995 erstmals in einen Großverein, denn vorher handelte es sich immer um gemeinnützige Vereine innerhalb kommerzieller Sportschulen. Jetzt fand das Training in Sporthallen und Polizeidienststellen statt und wir waren zu unserer „Hoch-Zeit“ über 300 Mitglieder in verschiedenen Trainingsstätten. Dies hatte aber zur Folge, dass sich die Gruppen verselbständigten und eine Spaltung vorprogrammiert war. So entstanden die Vereine Toyama (Thomas Jacobi) und später auch noch Tsunami (Wilson Sturm, der kurz vorher noch bei Seibukan Mitglied war).

Parallel wurde im Verein für Körperkultur Berlin-Südwest (VfK) 2000 eine Karategruppe aufgebaut.

2007 gab es die nächste Veränderung bzw. Erweiterung - Gründung der Budo Akademie Berlin von Marion und mir in eigenen Räumen, die sich 2009 vergrößerte und die Trainingsfläche verdoppelte.

2016 nahm Budo-Sports in sein Kampfsportprogramm neben Silat u. a. auch Goju-Ryu Karate-Do auf.

Seit 2008 sind wir Mitglied im Kampfkunst Kollegium Deutschland und von 2009 bis 2016 Mitglied in der WKA. Die Mitgliedschaft im Kampfkunst Kollegium Deutschland hat uns zu dem Erfolg verholfen, den wir jetzt in und mit der Budo Akademie Berlin haben.

Somit sind aus meinem Training rund 2500 Titel und Platzierungen bei folgenden Turnieren hervorgegangen:

Arawaza Cup	Offene LM Brandenburg
Banzai Cup	Offene LM Meck-Pomm
Berlin Goju-Cup	Nationencup Esslingen
Berlin Open	Offene LM Brandenburg
Berlin Pokal	Polish Open
Berliner Meisterschaften	Preußen Pokal
BKV-Nachwuchsturnier	Ranglistenturnieren
Dacasco European Open	Sakura Cup
Deutsche Meisterschaften	Vimaria-Cup
Deutscher Goju-Cup	WKA Baden-Württ. Meisterschaften
Dokan Masters	WKA Deutschlandpokal
East Open	WKA DM Berlin
Elbe Cup International	WKA DM Formen Appenheim
Erzgebirgs-Cup	WKA Hessenmeisterschaft
Gem. Deutsche Meisterschaft	WKA IDM
German Kata Cup	WKA Nordseefighter
Goju-Ryu EM	WKA Südd. Meisterschaft
Hamburger Kyu-Cup	WKA Weltmeisterschaft Florida
Hanse Open Lübeck	WKA Weltmeisterschaft Schottland
Harburg-Pokal	WKA Weltmeisterschaft Spanien
Int. Harzmeisterschaft	WKA Weltmeisterschaft England
Int. Northern Championship	WKA Weltmeisterschaft Karlsruhe
KOI-World-Cup	WUKF EM Rumänien
Krokoyama-Cup	WKU WM Kreta
Ladies Open	WUKO WM
Ladies Karate Cup Berlin	



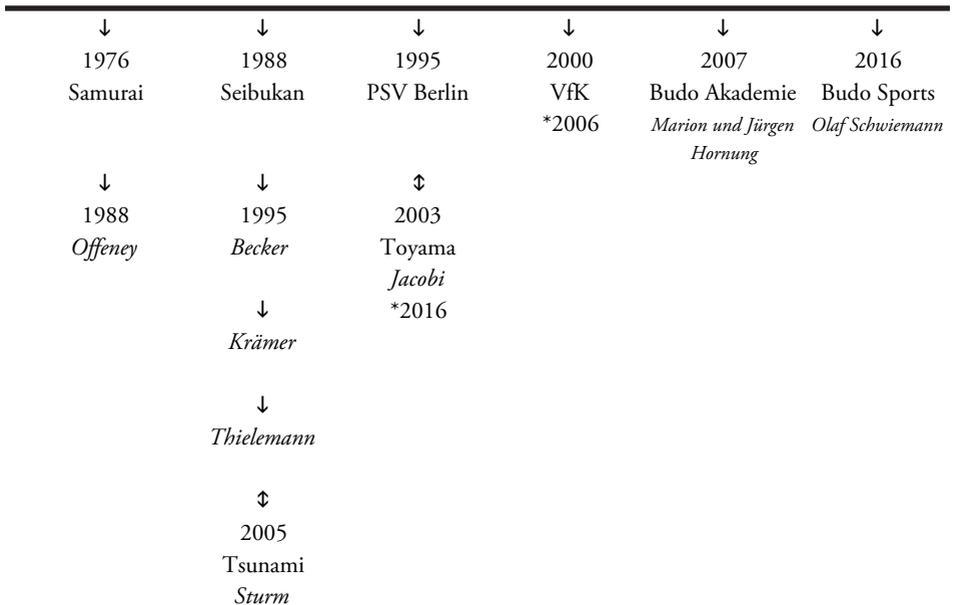
# Masafumi Suzuki (1929 - 1991)

## Nippon Seibukan Academy, Kyoto (Japan)

Beauftragter für Deutschland:  
1966 Harri Schäfer (Jahrgang 1934)  
Judoschule Buschardt SC Samurai



1969 Jürgen Hornung (Jahrgang 1952)



↓ Gründung

↕ Abspaltung

\* aufgelöst





**Jürgen Hornung**

Jahrgang 1952,

Polizeihauptkommissar i. R.,

ehemaliger Angehöriger des SEK Berlin,

SV-Ausbilder der Berliner pol. Spezialeinheiten,

Leiter des pol. Einsatztrainings im LKA Berlin

Er betreibt seit 1969 Karate, ist Träger des 9. Dan, DKV-Karatelehrer, B-Trainer, Dan-Prüfer, Int. Kampfrichter und seit 45 Jahren der erfolgreichste berliner Goju-Ryu-Trainer.

Funktionen, die er in seiner Karatelaufbahn als erster Goju-Ryu Karateka ausfüllte:

Präsident des BKV

Prüferreferent im LV Berlin

DKV Bundesprüferreferent

stellv. Bundesstilrichtungsreferent

WKA-Bundestrainer

Noch vor der Wende, also zu DDR-Zeiten, unterstützte er Karatevereine in Sachsen (Stollberg, Eibau, Oesnitz) um Thomas Richter, Volker Amt-hor und Andreas Bol und begleitete sie auf den Weg in den DKV und hat heute noch Kontakt zu ihnen als erfolgreiche Danträger.